

C.P. Kryssing
SS Brigadeführer und
Generalmajor der Waffen SS

Berlin, den 11. Juni 1944

106199

An den

Reichsführer SS.

Ich bitte um Entlassung aus der Waffen SS, weil ich nicht sehen kann, dass es für Dänemark von Nutzen ist mich länger hier zu haben. Ich wünsche niemals in Dänemark eine Rolle zu spielen und habe den Glauben, hier für Dänemark nützlich sein zu können, verloren; und hier hat man keinen Gebrauch für mich.

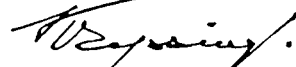
Meine Rolle war eigentlich ausgespielt, als ich am 23. Februar 1942 unter der schriftlichen Drohung der Verhaftung von meinem Freikorps weggeschmissen wurde, ohne jemals eine Begründung zu erfahren. Dass ich damals nicht nach Dänemark zurückgegangen bin, war wegen meiner beiden Söhne, die ich nicht allein lassen wollte, und weil ich noch hoffte, dass ich durch mein Verbleiben in der Waffen SS zugunsten der Zukunft Dänemarks tätig sein könnte.

Der erste Grund besteht nicht mehr, und für den zweiten Grund kann ich anführen, dass ich in der vergangenen Zeit mehr und mehr mit der Waffen SS ausser Fühlung geraten bin, sodass ich zur Zeit der Waffen SS ganz fremd gegenüber stehe und deswegen kein Kommando führen kann.

Ich sehe selbstverständlich von jeglicher Pension ab.

Zum Schluss habe ich nur die Bitte, dass der SS Obersturmführer Lorenz Lorenzen, mein Adjutant, für Dänemark nicht verloren gehen darf, und dass er ab sofort als SS Hauptsturmführer in Kopenhagen ausserhalb des Schalburg-Korps verwendet werden möchte.

Heil Hitler.



SS Brigadeführer und
Generalmajor der Waffen SS

NA T-175/120/2645392